

Zeitschrift: Schweizerisches Freundschafts-Banner
Herausgeber: Schweizerische Liga für Menschenrechte
Band: 3 (1935)
Heft: 11

Artikel: Pfingsten
Autor: Rheiner, Rudolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-566957>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Durch Licht
zur Freiheit!**Schweizerisches**Durch Kampf
zum Sieg

Freundschafts-Banner

Verbandsorgan der „Schweiz. Liga für Menschenrechte“, vormals „S.Fr.-V.“
Korrespondenz-Adresse für Redaktion und Verlag: Postfach 121, Helvetiapost, Zürich 4Erscheint am 1. und 15. jeden Monats — Redaktionsschluß je 3 Tage vorher — Postcheck VIII 21.560
Abonnementspreis (muß vorausbezahlt werden): $\frac{1}{4}$ jährl. Fr. 2.60, $\frac{1}{2}$ jährl. Fr. 4.80, jährl. Fr. 9.50 exklusive Porto

Pfingsten

von Rudolf Rheiner.

Herr, Deine Flammen brennen wieder
Ob allen Häuptionern Deiner Schar,
Und alle Zungen bringen Lieder
Zum Lobe Deines Wunders dar.

Herr, höre! Uns're Herzen flehen:
Erlös' die Welt durch Deinen Geist!
Er ist der, der die Blinden sehen,
Die Lahmen wieder gehen heißt!

Herr, sieh'! Die Völker arg vergessen
Das groß' Gebot aus Deinem Mund!
Und fühlen nicht, daß sie vermessen
Schon tanzen an der Hölle Schlund!

Herr! Liebe gabst Du jedem Wesen
Als Teil von Dir in seine Brust.
In jedem Menschaugen lesen
Wir immer noch des Himmels Lust!

Herr! Gott! Du weißt, auch unser Denken
Gilt nicht nur dieser Erde Glück.
Und will ein Freund sich ganz uns schenken,
So bringt er uns zu Dir zurück.

Herr! Schüre wieder Deine Flammen!
Und wo ein Herz erkalten will,
Durchglüh' es ganz! Von Dir entstammen
Wir alle doch! Du bleibst das Ziel.

† Dr. Magnus Hirschfeld.

Der große Sexualforscher und Gelehrte, Sanitätsrat Dr. Magnus Hirschfeld, ist nicht mehr.

Am 15. Mai 1935 hat er nach längerem Leiden in Nizza, gleichsam in der Verbannung, seine Augen, einen Tag nach seinem 67. Geburtstag, für immer geschlossen.

Mit ihm steigt der größte und unerschrockenste Vorkämpfer für die Rechte der Homoeroten aller Zeiten ins Grab. In unermüdlicher Forschungs- und Aufklärungsarbeit ist sein Lebenswerk: Das Institut für Sexualforschung in Berlin entstanden, das s. Zt. größtenteils der sinnlosen und barbarischen Zerstörungswut der NSDAP. entzogen und rechtzeitig nach Paris in Sicherheit gebracht werden konnte. Dennoch ist ihm viel zerstört worden, was kaum mehr zu ersetzen sein wird. Dem Verdienste dieses Gelehrten von Weltruf ist es zu verdanken, daß der abendländischen Menschheit endlich die Verachtung und Haß schaffende Binde alter Ueberlieferungen von den Augen genommen und in eine Welt von blindem Vorurteil und Verständnislosigkeit eine Bresche geschlagen wurde.

Was Dr. Magnus Hirschfeld in seinem Riesen- und Befreiungskampfe für alle Homoeroten in Wort und Schrift, in wissenschaftlichen Zeitschriften, in Büchern, Broschüren, vor Gericht, in Gelehrtenvereinen und in Volksversammlungen geleistet und bahnbrechend gewirkt hat, wird eine dankbare Mit- und Nachwelt ewig nicht vergessen. Wenn das tausendjährige(?) Dritte Reich samt seinen Nachäffern um sich herum, längst in sich zerfallen sein wird, sein geistiges Erbe wird bestehen bleiben.

Wenn wir eingangs erwähnten, daß Hirschfeld, gleichsam in der Verbannung, fern seinem ge-

liebten Berlin, gestorben ist, möchten wir daran erinnern, wie er als verfehmter und geächteter Nicht-Arier, bald nach der Machtergreifung Hitlers ins Ausland flüchten mußte. Kurze Zeit nahm er das Asylrecht der Schweiz in Anspruch, fühlte sich jedoch auch hier vor den Häschern nicht sicher und reiste dann nach Frankreich, wo er verblieb.

Wo viel Licht ist, ist auch Schatten! —

Als Mensch mag auch Hirschfeld nicht ganz ohne Fehler gewesen sein, aber was ihm die gegenwärtigen Diktatoren in Deutschland alles in die Schuhe schoben, war mehr antisemitischer Haß und Vergeltungswut, da er für dieses Regime keine Sympathien übrig hatte. Wir Homoeroten können uns den Luxus nicht leisten, nach dem Arier-Paragrafen zu handeln. Für uns ist jede ernsthafte Forschungsarbeit auf medizinischem wie psychologischem Gebiete gleich wertvoll. Mit und nach ihm haben sich manche Gelehrte der schwierigen Materie angenommen, die sich aber in ihren Ergebnissen oft stark widersprechen. Hirschfelds tiefgründiges, wirklichkeits- und lebenswahrstes Werk: „Die Homosexualität des Mannes und des Weibes“, ist das Beste, was Wissenschaft und Forschung bis heute geschaffen und wird wohl ein Standard-Werk bleiben.

Tausenden von Unglücklichen und sexuell Anormalen hat Hirschfeld Rat und Hilfe angedeihen lassen, sie dem Fluche der Lächerlichkeit entzogen und durch seine aufklärende Forscherarbeit Spott und Hohn in Mitleid verwandelt, eine Arbeit, der kein wahrer Menschenfreund seine Anerkennung versagen kann. Millionen von Homoeroten aber bedeutet der Name Hirschfeld Licht, Hoffnung und Lebensbejahung und in Dankbarkeit werden sie stets seiner gedenken. V.